

Jahresbericht 2015

Das Jahr 2015 begann im Januar mit einer kleinen feierlichen Tagung anlässlich des 125. Geburtstages des Heidelberger Mineralogen Prof. Dr. Paul Ramdohr (1890-1985). Über sein Leben und Werk sprachen Prof. Dr. Ahmed El Goresy (Bayreuth), Dr. Olaf Medenbach (Bochum), die Professoren Dres. Harald und Reinhard Ramdohr (Weinheim) und Prof. Dr. Martin Mai (Thuwal). Dieses von Frau Dr. Dagmar Drüll-Zimmermann organisierte Format stieß auf großen Anklang – uns liegt die Anfrage des Enkels von Prof. Walter Georg Waffenschmidt (1887-1980) vor, im Februar 2017 durch eine kleine Tagung im Archiv an den 130. Geburtstag des Heidelberger und Mannheimer Nationalökonomen zu erinnern.

Höhepunkt des Jahres war der von Archiv und Freundeskreis organisierte Festakt am 13. März 2015 anlässlich des 300-jährigen Jubiläums der Ersterwähnung der (Alten) Aula in einem Schreiben vom 13. März 1715. Nach einem Grußwort von Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel sprachen Dr. Andreas Cser, Prof. Dr. Reinhard Düchting, Charlotte Lagemann, Dr. Ingo Runde und Dr. Heike Hawicks über verschiedene Aspekte dieses zentralen Raumes der Universität mit Blick auf seine Entstehungszeit Anfang des 18. Jhs. und seine komplette Erneuerung zur 500-Jahr-Feier der Universität 1886. Die Feierstunde wurde von zeitgenössischer Musik des 18. und 19. Jahrhunderts begleitet und durch einen Empfang in der Bel Etage abgeschlossen. Die Vorträge werden in Kürze auch im Druck in dem reich bebilderten Band „Die Alte Aula der Universität Heidelberg“ erscheinen.



Festveranstaltung am 13. März 2015 in der Alten Aula (Foto: Philipp Rothe)

In Kooperation mit der Goethe-Gesellschaft folgte im Mai der Lichtbildvortrag „Goethe im Portrait“ von Dr. Enno Krüger. Im Juni schloss sich der Vortrag des Gründungsdirektors des Heidelberg Center for American Studies, Prof. Dr. Detlef Junker, über Botschafter Jacob Gould Schurman an. Prof. Dr. Klaus-Peter Schroeder sprach im Juli über das Thema „*Tod den Scholaren* – Studentenkriege im spätmittelalterlichen Heidelberg“. Es handelte sich

dabei um einen Auszug aus seiner im Druck befindlichen Monographie „*Tod den Scholaren! Studentische Kriege, Revolten, Exzesse und Tumulte an der Heidelberger Universität von den Anfängen bis zum Ausgang des 20. Jahrhunderts*“, die 2016 als vierter Band in unserer Reihe „Heidelberger Schriften zur Universitätsgeschichte“ erscheint. Als dritter Band dieser Reihe wurde 2015 die Dissertation von Marco Birn über „Die Anfänge des Frauenstudiums in Deutschland“ veröffentlicht und im Oktober durch den Autor im Archiv vorgestellt.

Insgesamt fanden 10 Tagungs- und Vortragsveranstaltungen im Universitätsarchiv statt. Es wurde jedoch auch angestrebt, neue Kreise für die Geschichte der Universität und die Arbeit des Archivs zu interessieren. Hervorzuheben sind dabei die Teilnahme an der Aktion „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ und die Gästeführer-Informationsveranstaltung zum Bildprogramm im Studentenlokal „Zum roten Ochsen“. Außerhalb der Archivräume zählten dazu auch die Gästeführer-Schulung in der Alten Universität sowie die erfolgreiche Fortsetzung des Kinderseminars „Wappen malen, Siegel gießen, Geschichte(n) schreiben“, das bereits zum Tag der Archive 2014 konzipiert und durchgeführt wurde. Mit ihm konnten am Mittelaltertag in der Neuen Universität und im Rahmen einer Mittelalter-Projektwoche in der Friedrich-Ebert-Grundschule viele junge Menschen (mit deren Eltern und Lehrern) für alte Dokumente und vergangene Ereignisse begeistert werden.

Die Aufnahme des Archivs in das Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH) Anfang 2015 gab im Bereich der Sammlungen sogleich Impulse für gemeinsame Projekte. Im Juli wurde zusammen mit dem HCCH ein Sammlungs-Workshop mit Vortragsgästen aus Berlin, Bonn, Erlangen-Nürnberg und Tübingen im Universitätsarchiv veranstaltet. Gleichzeitig ist das Archiv im Rahmen der BMBF Förderrichtlinie „Vernetzen – Erschließen – Forschen. Allianz für universitäre Sammlungen“ als Partner an dem vom HCCH initiierten Projektantrag „Schrift und Ding. Ein Scape der Heidelberger Universitätssammlungen zu vormodernen Kulturen des Schreibens und Lesens“ beteiligt.

Fortschritte gab es auch im Bereich der digitalen Archivierung und der EDV-Grundausstattung. Mit dem URZ-Servicebereich Campus & Cloud wurde die Übernahme digitaler Matrikel-daten vorbereitet. Zugleich wurden durch die Anschaffung eines A2+-Farb-Aufsichtsscanners die Digitalisierungsmöglichkeiten im Archiv erheblich verbessert. Mit diesem Gerät können nicht nur im Haus reprofähige Farbscans von größerformatigen Dokumenten erstellt werden, sondern auch größere Digitalisierungsmaßnahmen durchgeführt werden, ohne die Archivalien transportieren zu müssen. Der Scanner stellt damit eine wichtige Voraussetzung für das 2015 vorbereitete Erschließungs- und Digitalisierungsprojekt „Urkundenbestand des Universitätsarchivs Heidelberg“ dar, mit dem alle 1.800 Urkunden des Archivs online zugänglich gemacht werden sollen. Zur Vorbereitung der für 2017 geplanten Ausstellung „Heidelberg und der Heilige Stuhl. Papsttum, Pfalzgrafschaft und Universität vom großen Abendländischen Schisma bis zur Einführung der Reformation“ im Kurpfälzischen Museum ist der Einsatz des neuen Scanners ebenfalls unverzichtbar.

Abschließend sei erwähnt, dass das Archiv 2015 seinen erst fünf Jahre zuvor in den Ruhestand getretenen Archivdirektor Prof. Dr. Werner Moritz verlor, der am 21. September nach schwerer Krankheit verstorben und mit einem Trauergottesdienst in der Peterskirche verabschiedet worden ist. Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen und vor allem seiner Frau, die dem Freundeskreis, dessen Gründungsmitglied er war, weiterhin verbunden ist. Nachrufe auf Werner Moritz erschienen auf den Internetseiten der Universität und in der Fachzeitschrift „Archivar“.

Archivbenutzung

Im Jahr 2015 wurden 2.088 Journalnummern mit Anfragen aus allen Bereichen der Universität sowie aus dem In- und Ausland bearbeitet – darunter 572 Studienzeitbescheinigungen. Im Lesesaal wurden insgesamt 4.024 Archivalieneinheiten vorgelegt (Vorjahr: 4.136). Dabei nahmen dort 697 Benutzer für einige Stunden, mehrere Tage oder Wochen Einblick in die Archivalien und die Bände der Dienstbibliothek. Lag der Schwerpunkt bei Universitätsangehörigen und Benutzern aus Deutschland, lohnt sich dennoch ein Blick auf die Zusammen-

setzung des ausländischen Anteils: USA (19), Österreich (8), Frankreich (4), Nigeria (3), Polen (3), Australien (2), Japan (2), Niederlande (2), Schweiz (2), Italien (1), Litauen (1), Taiwan (1). Zu den Besuchern zählten auch 6 Seminargruppen, während die Gäste der 10 öffentlichen Vorträge nicht mitgezählt sind, da sie naturgemäß keine Benutzungsanträge ausfüllen mussten. Die Zahlen variierten dort jeweils zwischen 25 und in der Spitze gut 100 Besuchern. Insgesamt ist also mit ca. 1.000 Archivbesuchern zu rechnen. Auf den Internetseiten haben sich die Zugriffszahlen mit 12.267 Besuchern im Vergleich zum Vorjahr um ca. 18% gesteigert.

Forschungsprojekte: <http://www.uni-heidelberg.de/uniarchiv/forschung/>

Publikationen: http://www.uni-heidelberg.de/uniarchiv/forschung/a_publ.html

Veranstaltungen: <http://www.uni-heidelberg.de/uniarchiv/veranst.html>